

Hygienekonzept

für die Schulhunde Maya und Poppins am Städt. Bertolt-Brecht-Gymnasium.

1. Einleitung

Die Schulhunde Maya und Poppins werden an der Schule eingesetzt, um die pädagogische Arbeit in den Bereichen Emotionalität und Sozialverhalten, Lern- und Arbeitsverhalten, Sprache und Kommunikation zu unterstützen. Der Hygieneplan hat das Ziel, eine mögliche Infektionsübertragung vom Hund auf den Menschen und umgekehrt zu minimieren!

Interessant in diesem Zusammenhang ist die Schlussbetrachtung im Gesundheitsbericht des Bundes „**Heimtierhaltung - Chancen und Risiken für die Gesundheit**“ herausgegeben vom Robert-Koch-Institut.

„Zusammenfassend erlaubt die Auswertung der verfügbaren Daten den Schluss, dass der positive Einfluss der Heimtierhaltung auf Menschen die mögliche Gefährdung übersteigt. Das Risiko der Übertragung von viralen, bakteriellen, mykotischen oder parasitären Zoonosenerregern von Heimtieren auf Menschen kann durch Einhaltung hygienischer Maßnahmen sowie durch tierärztliche Überwachung, verbunden mit bestimmten Impfungen der Tiere (z. B. Tollwutimpfung), erheblich reduziert werden. Das Risiko einer Allergie muss bei entsprechend disponierten Menschen im Einzelfall gegen den **Gewinn an Lebensqualität** abgewogen werden.“

2. Ansprechpartnerinnen

Cornelia Aicher-Leonbacher Tel.:08142-441417

Marianne Mischung Tel.: 089-36101775

3. Rechtsgrundlagen

§36 Infektionsschutzgesetz

§41 und §46 Allgemeine Schulordnung

4. Zustimmung der Schulgemeinschaft

Die Hundehaltung wurde von der Schulleitung genehmigt, das Lehrerkollegium und das Schulforum wurden gehört. Eventuelle Allergien der Kinder werden berücksichtigt. Dies gilt auch bei Neuaufnahme der Kinder in die Einrichtung (Aufklärung der Eltern über Art und Umfang der Tierhaltung und Tierkontakte).

5. Dokumentation zu den Tieren

Die Schulhunde Maya und Poppins, geboren am 19.03.2010 bzw. 03.06.2020, wurden insbesondere Aufgrund ihrer Charaktereigenschaften ausgewählt. Sie zeichnen sich aus durch ein freundliches Wesen, ihre Orientierung am Menschen und Verträglichkeit mit Kindern und Erwachsenen aus. Sie sind weder ängstlich oder schreckhaft.

Maya und Frau Aicher-Leonbacher sowie Poppins und Frau Mischung nehmen an der Ausbildung zum Begleithund teil. Alle Schülerinnen werden immer wieder darin dazu angehalten, adäquat auf den Hund zuzugehen und seine Körpersprache richtig zu deuten (s. auch Regeln im Umgang mit dem Hund).

6. Voraussetzungen für den Aufenthalt des Hundes in der Schule

- Regelmäßige tierärztliche Überwachung (mindestens einmal jährlich)
- Regelmäßige Impfungen gegen Seuchen und Tollwut (vorgeschriebene Impfindervalle sind einzuhalten)
- Regelmäßige Entwurmung
- Mittel gegen Parasitenbefall nach Vorgaben der Hersteller regelmäßig anwenden
- Haftpflichtversicherungsnachweis durch den Hundehalter

Alle hier getroffenen Maßnahmen sind erfolgt und liegen dokumentiert vor und werden laufend weiterhin dokumentiert.

7. Zugangsbeschränkung

Der Hund erhält keinen Zugang zur Cafeteria oder den sanitären Anlagen. Der Kontakt mit Schülerinnen oder Kolleg*innen mit bekannter Hundeallergie wird vermieden. Alle Eltern einer Lerngruppe, in welcher das Tier zum Einsatz kommt, werden vorab diesbezüglich befragt.

8. Anforderungen an die Tierpflege

Maya und Poppins sind privat in die Familie von Frau Aicher-Leonbacher bzw. Frau Mischung integriert. Sie leben dort in den Häusern der Familien. Sowohl bei Familie Aicher-Leonbacher bzw. Frau Mischung als auch in der Schule werden die Hunde nicht im Zwinger gehalten und werden artgerecht versorgt.

9. Verhalten und Hygieneregeln (siehe auch Konzept der Schulhunde Maya und Poppins)

- Die Schüler werden immer wieder dazu angehalten adäquat auf den Hund zuzugehen und seine Körpersprache richtig zu deuten.
- Die Hunde dürfen nicht geküsst werden, kein Gesichtskontakt.
- Es ist darauf zu achten, dass die Schüler nach dem Kontakt mit dem Hund ihre Hände gründlich mit Seife waschen. Ein Desinfektionsmittel für die Hände sowie Handcreme ist im Klassenzimmer vorhanden.
- Kein Platz für den Hund ist in der Küche
- Der Kontakt mit Schülern/ Lehrern mit bekannter Hundeallergie wird vermieden.
- Räumlicher Trennung von Nahrungsmitteln und Tierfutter

10. Reinigung und Desinfektion

Durch die Anwesenheit der Hunde wird verstärkt auf die gründliche Reinigung der Hände vor und nach der Berührung mit dem Tier geachtet. Arbeitsräume werden bei Bedarf gesaugt, gewischt oder ggf. desinfiziert.

(erstellt durch C. Aicher-Leonbacher und M. Mischung, April 2021)